Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Autographensammlung Badische Landesbibliothek

Brief von Wilhelm Wackernagel an Joseph von Laßberg, 21.04.1834-22.08.1837

Wackernagel, Wilhelm

Basel, 21.04.1834-22.08.1837

urn:nbn:de:bsz:31-372938

Visual Library

K 3534,1

14

Basel 21/4/34.

Hochverehrter Herr Baron,

mit dem besten und herzlichsten Danke für Ihre grosse Gefälligkeit sende ich Ihnen beifolgend die vier Bände Liedersaal, den dritten Band der Hyllerischen Sammlung und die Märin wiederum zurück. Verzeihen Sie die lange Verzögerung gütigst damit, daß ich den dritten Band des LS. jetzt zum ersten Male gelesen habe. Gleich das vorderste Stück, die lustigen Weiber, ist meisterlich vorgetragen und muß noch in die ältesten besten Zeiten gehören.
Zu den vielen Handschriften des Gedichtes von den VII. weisen Meistern kommt noch eine hiesige, und sie allein enthält den Namen des Verfassers: es ist der Büheler, der auch die Königstochter von Frankreich gedichtet hat. Außerdem habe ich neulich noch manche andre nicht „unamüßige" Handschrift herausgesucht.
Jetzt sehe ich mit Begierde dem neuen Memorable Ihres Wohlwollens,

der

der verheißenen zweiten Sendung, und gar einer Sendung von anec-
doten entgegen. Ist es Ihnen nicht bequemer, mir den ganzen Frau-
endienst selbst herzuschicken? Dann kann ich Ihnen die Mühe
des Abschreibens ersparen. Er würde Ihnen dadurch nicht lange
entzogen werden: ich weiß in dem Buche schon Bescheid, da ich es
bereits einmahl ganz für Lachmann abgeschrieben habe.
Ich schreibe diese wenigen Zeilen an dem ersten von dreyen für Lehrer
und Schüler drangvollen Tagen, denen der öffentlichen Prüfung.
Ist die abgethan, so kommen endlich anderthalb Wochen Ferien, auf
die ich mich diesmahl freue, wie ich mich nie als Schüler darauf
gefreut habe.
Gott behüte Sie, hochverehrter Herr Baron, in Ihrem stillen Klo-
sterli und erhalte Sie im gewohnten Wohlwollen für

Ihren ganz ergebenen

Wilh. Wackernagel DV.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

14

K 3534,2

Basel. 22. VIII. 37.

Sehr verehrter Herr Baron,

die freundlichen Vorwürfe die Sie mir durch den jungen Ammann haben machen lassen, haben den schmerzlichen Verdruß womit ich vor einigen Wochen gar nicht weit von Ihrem Schlosse vorüberreisen mußte, verdoppelt in mir aufgefrischt. ich reiste von Zürich aus mit meiner Braut in die appenzellischen Bäder; es war von Anfang an unser Plan auf dem Heimwege bei Ihnen anzuklopfen: da kam schlechtes Wetter, und die Ungeduld dieß unsers Begleiters, ohne den wir doch nicht reisen konnten, des Bruders meiner Braut, trieben uns auf dem kürzesten Wege wieder heim. Und wie gern hätte ich Sie noch einmal in Eppishausen gesehen, wie gern Ihre Frau Gemahlinn und die Kindlein begrüßt, wie gern Ihnen auch das Glück meines Lebens vorgestellt! ich habe schon an jenem bösen Regentage darauf gedacht, wann und wie ich mich wohl für diesen Verlust entschädigen könnte, und da ist mir der Wunsch gekommen etwa auf meiner Hochzeitreise d. h. gegen die Mitte Oktober das Versäumte nachzuholen.

zuholen. Zwar liegt Eppishausen eben nicht in der Richtung von Zürich nach Basel: aber ich hoffe, wir werden wohl zu einem solchen Umwege hinreichende Zeit finden. Nun ist meine Bitte daß Sie, sehr verehrter Herr Baron, mit der Rücksichtslosigkeit die ich von Ihrem Wohlwollen erwarte, mich bescheiden mögen ob Ihnen zu der Zeit mein oder vielmehr unser Besuch noch gelegen käme?

Lassen Sie mich dieser bittenden Frage gleich noch eine zweyte hinzufügen. Es wird an einer zweyten Ausgabe meines Alth. Lesebuchs gedruckt. Die erste war Ihnen zugeeignet, Sie wissen aus welcher Gesinnung, aber ich weiß auch Ihnen zu welchem Verdruß. Soll ich nun wirklich bei dem neuen Drucke dieses mir sehr liebe und werthe Dedicationsblatt fortlassen? oder darf ich die Zueignung wiederholen, ohne daß ich fürchten muß Ihnen damit noch einmal und noch mehr zu missfallen? ich frage und bitte.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Welches war, damit ich jenen zwey bedeutenderen Papen endlich noch eine dritte minder bedeutende hinzufüge, der Vorname der Häkelerinn? Clara oder wie? ich finde ihn verschiedentlich angegeben.

Halb mit Furcht, halb mit Freude, gewiss aber auch mit treuester Ergebenheit meines Herzens sehe ich Ihrer geneigten Antwort entgegen. Ihrer Frau Gemahlinn meine ergebensten Empfehlungen, Ihnen die aufrichtige Versicherung unwandelbarer Hochachtung.

WHA. Wackernagel

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK KARLSRUHE

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wilh. Wackernagel
Litteraturhistoriker u. Anrufaffer

zu: K 3534

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg